

## 7 Rückblick

Während eines halben Jahres durfte ich mich intensiv mit der Frage auseinandersetzen, wie eine Schule oder eine Lehrperson Haltekraft generieren kann.

Mit grosser Freude und auch etwas Stolz schaue ich nun auf die vielen Seiten Text, auf die ungemein spannenden Interviews, die vielen entstandenen Werkzeuge und die Diskussionen mit Freunden, Verwandten und Bekannten zurück. Ich konnte längst nicht alles auf Papier bringen, was insbesondere die Interviews bei mir bewegt und ausgelöst haben.

Mein Zeitbudget von 840 Arbeitsstunden reichte knapp für die Erstellung der Arbeit. Der Aufwand für die Webseite [www.haltekraft.ch](http://www.haltekraft.ch) kommt noch dazu. Womöglich hätte ich mir die Arbeit einfacher machen können, wenn ich mir weniger vorgenommen hätte. Mein Ehrgeiz und meine Freude an der Sache überwiegt aber klar. Meine Eigenmotivation während der Arbeit war immer hoch, oft sehr hoch. Dafür bin ich sehr dankbar.

Einverstanden, die Arbeit bietet nicht wirklich bahnbrechende neue Erkenntnisse. Ok, wissenschaftlich ist das Ganze auch nicht. „Beziehung und Wertschätzung“... trivial? Ein bisschen gar einfach? Nein, weder trivial noch einfach! **Die praktische Umsetzung von Haltekraft in der Schule stellt hohe Ansprüche an alle Lehrpersonen und an die Schulleitung.** Den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit stellte ich nie, mir sind die Praxisrelevanz und die Umsetzbarkeit wesentlich wichtiger. Die Arbeit kommt deshalb in einer bewusst sehr einfachen Sprache daher. Sie soll für jedermann verständlich sein.

Das Ziel, etwas „Brauchbares“ herzustellen, habe ich meines Erachtens erreicht. Ich glaube auch, dass die Botschaft der Arbeit klar ist. Die Frage besteht nun lediglich darin, ob die Arbeit überhaupt von jemandem gelesen wird oder ob überhaupt jemand ausser mir selbst etwas daraus übernehmen wird. Ich bin gespannt und freue mich auf Kontakte, welche entstehen können. Ich persönlich bin überzeugt, dass Schule und Lehrpersonen sehr viel zur Verhinderung von Dropouts beitragen können. **Ich wünsche mir, dass möglichst viele Lehrpersonen sich mit der Idee Haltekraft identifizieren und auseinandersetzen.**

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Vorgesetzten Urs Burri und Markus Schlegel sowie bei den Verantwortlichen des Kantons herzlich bedanken. Sie haben mein Vorhaben unterstützt und den bezahlten Bildungsurlaub überhaupt erst ermöglicht. Martin Grossen und Peter Windemann unterstützten mich bei der Realisierung der Homepage [www.haltekraft.ch](http://www.haltekraft.ch), dafür danke ich den beiden herzlich. Weiter danke ich Eva Wirth, Hans Grossen und Anja Grossen für ihre Unterstützung bei der

Überarbeitung. Ein grosses Dankeschön auch an meine Interviewpartner. Die Gespräche und Exkursionen haben mich bereichert, berührt und mich in meiner Arbeit bestärkt.

*„Durch das Generieren von Haltekraft vermeiden wir Ausgrenzung, damit Reintegration gar nie notwendig wird.“*

*Bruno Grossen*

## 8 Quellenverzeichnis

### Personen:

- Hauptquellen waren die 24 Interviewpartner (Namen und Funktionen auf Seite 20)
- Unterlagen zur Arbeit mit Kompetenzraster (Werkzeuge 15 und 16) erhielt ich von Martin Lehnen, BFF Bern, Projekt Aufstarten

### Bücher und Broschüren:

- Zitate aus Büchern und Broschüren werden direkt im Text mittels Link deklariert.
- Prof. Dr. Margrit Stamm: „**STOP-DROP**, Eine Handreichung zur Prävention von Schulausstiegen“, Universität Fribourg, März 2011
- Hanspeter Maurer, Beat Gurzeler: **Handbuch Kompetenzen**, hep Verlag ag Bern, ISBN 978-3-03905-614-9

### Bilder & Grafiken:

- Die Quellen für die Bilder und Grafiken stehen jeweils direkt unter den Bildern
- Titelfoto: Anja Grossen, Frutigen

### Internet:

- Zitate aus dem Internet werden direkt im Text mittels Link deklariert